



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 33. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/033/2012)**

**am Mittwoch, 20. Juni 2012,**

**17:30 Uhr**

**im Ortsamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100,  
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

21:15 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

ab TOP 2 anwesend

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Antje Kutzner

Sabine Maschke

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

Andreas Meißner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Stellvertretende Mitglieder

Maximilian Kretzschmar

Dr. Rudi Wunsch

Vertretung für Frau Beate Koltermann

Vertretung für Herrn Axel Kuhlmann

Schriftführer/-in

Mandy Pretzsch

**Abwesend:**

Mitglied Liste DIE LINKE

Beate Koltermann

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

**Verwaltung:**

Frau Heckmann	Stadtplanungsamt
Frau Wissmann	Stadtplanungsamt
Frau Grosche	Stadtplanungsamt
Herr Tatzel	Stadtplanungsamt
Herr Mann	Stadtplanungsamt
Frau Lang	Stadtplanungsamt

**Gäste:**

Herr May	Landschaftsarchitekten May
Herr Friederici	Landschaftsarchitekten May
Frau Haase	Bündnis 90/Die Grünen

## T A G E S O R D N U N G

**Öffentlich**

- |          |  |                              |
|----------|--|------------------------------|
| <b>1</b> | Vorstellung der Planungen zur Umgestaltung des Freiburger Platzes einschließlich Vor-Ort-Begehung  |                              |
| <b>2</b> | Bebauungsplan Nr. 123.4, Dresden-Altstadt I Nr. 15, Prager Straße-Süd/Wiener Platz<br>hier:<br>1. Billigung des geänderten Entwurfs zum Bebauungsplan<br>2. Billigung der Begründung zum geänderten Bebauungsplan-Entwurf<br>3. Beschluss über erneute öffentliche Auslegung   | <b>V1682/12<br/>beratend</b> |
| <b>3</b> | Bebauungsplan Nr. 79.4, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt Nord/Gerokstraße<br>hier:<br>1. Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 79, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt Nord<br>2. Grenzen des Änderungsbereiches<br>3. Durchführung eines vereinfachten Verfahrens<br>4. Entfallen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens<br>5. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan<br>6. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf<br>7. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum Bebauungsplan-Entwurf | <b>V1689/12<br/>beratend</b> |
| <b>4</b> | Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 689, Dresden-Altstadt I, An der Herzogin Garten/Ostra-Allee/Am Schießhaus<br>hier:<br>1. Abwägungsbeschluss<br>2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung   | <b>V1686/12<br/>beratend</b> |
| <b>5</b> | Freier Eintritt in den Zwinger und in den Großen Garten  | <b>A0604/12<br/>beratend</b> |
| <b>6</b> | Wiedererrichtung des Sandsteinreliefs (ehemaliges Kühlhaus) in der Friedrichstadt  | <b>A0611/12<br/>beratend</b> |

7	Fußgängerfreundliche Altstadt - Altmarkt/Dr.-Külz-Ring/Seevorstadt West	<b>A0612/12 beratend</b>
8	Fußgängerfreundliche Altstadt - Sophienstraße/Neumarkt	<b>A0613/12 beratend</b>
9	Kontrolle der Niederschrift zur 32. Ortsbeiratssitzung am 23.05.2012	
10	Informationen, Hinweise und Anfragen	

## öffentlich

### Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die anwesenden Gäste. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 16 von 17 Ortsbeiräten anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Herr Hilbrich bittet jedoch für die morgige Sitzung am 21.06.12 um einen strukturierten Vortrag von Herrn Tatzel zur Vorplanung Fetscherstraße mit Ausführungen zu den wesentlichen Punkten, die für die Abstimmung maßgeblich sind. Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Herr Dr. Wünsch und Herr Meißner vorgeschlagen. Der Vorsitzende gratuliert anschließend Herrn Rost, Frau Maschke und Herrn Tarz recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

### **1 Vorstellung der Planungen zur Umgestaltung des Freiburger Platzes einschließlich Vor-Ort-Begehung**

Frau Heckmann informiert zur geplanten Umgestaltung des Freiburger Platzes. Der Vorsitzende ergänzt, dass es sich hierbei zunächst um eine Planidee handelt. D. h. in dieser frühzeitigen Planungsphase sollen die Anregungen und Wünsche des Ortsbeirates bzw. der Anwohner aufgenommen und geprüft werden. Die daraus zu erarbeitende Vorplanung wird zu gegebener Zeit dem Ortsbeirat in einer Vorlage vorgestellt. Im Rahmen einer Freiraumgestaltung soll die Platzfläche unter Integration von Stellflächen für PKW sowie Pflanzangeboten auf der Platzfläche und entlang der Straßenräume aufgewertet werden.

Herr May und Herr Friederici, Landschaftsarchitekten May, verweisen auf die Gestaltungsgrundsätze, welche in die Planung einbezogen wurden:

- Erhalt von historischem Gelände und historischen Straßenbelägen,
- Erhöhung der Vorfläche Annenkirche und Schwimmhallenvorplatz als „Balkone“ gegenüber dem Freiburger Platz,
- Aufenthaltsqualität unter dem Thema Weißeritz/Mühlgraben,
- funktionale Achse mit Straße, Stellplätzen, Bushaltestelle, Unterflurcontainern,
- Schwerpunkt Grünfläche und Aufenthaltsbereich mit Aktionsflächen, Wegen und räumlichen Pflanzungen.

Die daraus resultierten Entwürfe werden anhand von Visualisierungen vorgestellt. Das Thema Mühlgraben wird in der Form aufgegriffen, dass sich quer über den Freiburger Platz ein Weg schlängeln wird. Auch Bänke, eine Rollerbahn sowie eine raumbildende Bepflanzung seien im Gespräch. Ebenso sei eine grüne Wiese mit einer Spielfläche geplant. Um diese grüne Ruhezone einzurichten, muss jedoch die Anzahl der PKW-Stellplätze reduziert werden.

### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Aufgrund des tristen Erscheinungsbildes des Platzes bestehe dringender Handlungsbedarf. Angeregt wird, eine größere Fläche als Wiese zu belassen. Im Hinblick auf einen Verschattungseffekt sollten mehr größere Bäume gepflanzt werden. Wünschenswert wäre auch die Einbeziehung von Wasser, welches das Thema Mühlgraben aufgreifen soll.

Dies war bereits Gegenstand der Diskussion, wird jedoch aufgrund des hohen Wartungsaufwandes abgelehnt. Bezüglich der Ausstattung der Aufenthaltsfläche sollte darauf geachtet werden, dass im Umfeld vorwiegend ältere Menschen wohnen. Kritisch sei jedoch, wie der Verlust der Stellplätze kompensiert werden kann. Nach Aussage von Frau Heckmann gibt es einen Bedarf von 145 Stellplätzen, von derzeit 180 - 200 Parkflächen im Bestand. Dieser Bedarf könnte u. a. durch Umwandlung der Längsparker in quer zur Fahrbahn stehende Parkplätze abgedeckt werden. Auf Nachfrage zur finanziellen Absicherung erläutert Frau Grosche, dass die Maßnahme aus dem Städtebauförderprogramm finanziert werden soll. Die zur Verfügung stehenden 200 000 Euro werden jedoch nicht ausreichen. Deshalb sollen weitere Fördermittel beantragt werden. Zur zeitlichen Umsetzung könne jedoch noch keine Aussage getroffen werden. Eine gleichzeitige Umgestaltung mit dem Neubau der Schwimmhalle wäre wünschenswert. Laut Frau Heckmann seien beide Maßnahmen unabhängig voneinander realisierbar. In den nächsten drei Wochen können weitere Anregungen bzw. Hinweise an das Ortsamt Altstadt gemeldet werden. Die Ortsbeiräte danken für die Vorstellung und die Möglichkeit, ihre Anregungen frühzeitig in die Planung einbringen zu dürfen.

**2      Bebauungsplan Nr. 123.4, Dresden-Altstadt I Nr. 15, Prager Straße-Süd/Wiener Platz**  
hier:

**V1682/12  
beratend**

- 1. Billigung des geänderten Entwurfs zum Bebauungsplan**
- 2. Billigung der Begründung zum geänderten Bebauungsplan-Entwurf**
- 3. Beschluss über erneute öffentliche Auslegung**

Frau Heckmann, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Der B-Plan 123.4 befand sich bereits im Jahr 2010 in der Offenlage. Die Anregungen von Seiten der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie aus der Öffentlichkeit sind in die weitere Planung eingeflossen. Der Bebauungsplan-Entwurf wurde gegenüber dem öffentlich ausgelegten Exemplar in folgendem Punkt ergänzt:

Zwischen Ammonstraße und Gleistrasse der Straßenbahn wird ein zweites Baufenster eingeordnet, welches eine stärkere Arrondierung der Ammonstraße leistet. Die ursprünglich dort festgesetzte Ausgleichsfläche wird mittels einer Zuordnungsfestsetzung auf die durch die Abfahrt der Brücke Budapester Straße gebildete städtische Freifläche verschoben. Dadurch ist eine erneute Offenlage erforderlich.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Auf die Frage zum Zweck der Einordnung eines zweiten Baufensters erläutert Frau Heckmann die bessere Verwertbarkeit der Fläche auch im städtebaulichen Hinblick. Mit der Verlagerung der Ausgleichsfläche in das Brückenohr zur Budapester Straße sei ökologisch gesehen ein adäquater Ersatz gefunden worden. Anregungen seitens der Ortsbeiräte gibt es zur Planung der Zufahrten zum ZOB. Dabei seien nicht nur der Linienverkehr sondern auch private Busunternehmen bzw. Zubringerverkehre zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende lässt zur Vorlage abstimmen.

**Beschlussempfehlung V1682/12 OBR Alt 20.06.2012:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 2

**3 Bebauungsplan Nr. 79.4, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt Nord/Gerokstraße**

**V1689/12  
beratend**

hier:

- 1. Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes Nr. 79, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt Nord**
- 2. Grenzen des Änderungsbereiches**
- 3. Durchführung eines vereinfachten Verfahrens**
- 4. Entfallen des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens**
- 5. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan**
- 6. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf**
- 7. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum Bebauungsplan-Entwurf**

Herr Mann, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Das Plangebiet befindet sich innerhalb des Geltungsbereiches des rechtskräftigen B-Planes Nr. 79. Nach der Art der baulichen Nutzung ist dieses als Allgemeines Wohngebiet in Form einer Quartierbebauung festgesetzt. Neue Zielsetzung der Planung ist nun die Einordnung einer Rettungswache. Für die Gewährleistung der erforderlichen Versorgung und das Einhalten der gesetzlich festgelegten Hilfsfristen bedarf es eines neuen Standortes für eine Rettungswache im Stadtteil Johannstadt. Aufgrund der zentralen Lage innerhalb des Stadtteils sowie der guten Anbindung im Straßennetz stellte sich im Ergebnis einer Standortuntersuchung das Grundstück an der Gerokstraße als Vorzugsvariante für eine solche Nutzung dar. Diese Planungsabsicht lässt sich jedoch mit den bestehenden Festsetzungen des B-Planes Nr. 79 nicht umsetzen. Daher ist eine Änderung dieses B-Planes erforderlich.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Es wird seitens der Ortsbeiräte eine Beeinträchtigung der Wohnqualität für die angrenzende Wohnbebauung befürchtet. Herr Mann verweist dabei auf entsprechende Regelungen zum Einsatz des Sondersignals. Das Umweltamt wurde in Bezug auf den Lärmschutz ebenfalls mit in die Planung einbezogen. Zum Hinweis auf den miserablen Zustand der Gerokstraße erläutert Herr Mann, dass ein Ausbau bereits geplant sei. Jedoch können noch keine Angaben zur zeitlichen Umsetzung getroffen werden.

Einige Kritikpunkte sollten bei der Planung berücksichtigt werden:

Die Höhe des Gebäudes sollte sich an der bereits vorhandenen Bebauung orientieren. Wünschenswert seien Festsetzung hinsichtlich einer energetischen Versorgung bzw. einer extensiven Dachbegrünung. Zur optimalen Auslastung der Fläche sollte eine Mischnutzung (z. B. Einordnung einer Kita bzw. Einbeziehung der Skaterfläche) angestrebt werden. Damit werde der zukünftigen Entwicklung im Gebiet und dem damit verbundenen Bevölkerungszuwachs Rechnung getragen. Herr Mann verweist auf mehrere vorhandene bzw. geplante Kindertageseinrichtungen im näheren Umfeld. Möglicherweise sei kein zusätzlicher Bedarf für eine Kita vorhanden.

Bemängelt wird die fehlende frühzeitige Beteiligung sowie dass bereits vor Aufstellung eines B-Planes ein VOF-Verfahren durchgeführt wurde. Die Ergebnisse sollten zunächst dem Ortsbeirat vorgestellt werden. Auch die in der Vorlage erwähnte Standortuntersuchung wird nicht weiter erläutert.

Abschließend wird auf eine Veranstaltung in der Johannstadthalle verwiesen, in der Herr Mann zur Stadtentwicklung in der Johannstadt informiert hat. Eine solche Information sollte in einer der nächsten Sitzungen auch im Ortsbeirat erfolgen.

Der Vorsitzende lässt im Anschluss zur Vorlage abstimmen.

**Beschlussempfehlung V1689/12 OBR Alt 20.06.2012:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 3

- 4 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 689, Dresden-Altstadt I, An der Herzogin Garten/Ostra-Allee/Am Schießhaus hier:** **V1686/12 beratend**
- 1. Abwägungsbeschluss**  
**2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung**

Frau Lang, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Aus der durchgeführten Beteiligung von Behörden, Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit gingen zahlreiche Stellungnahmen ein, über die das Stadtplanungsamt abgewogen hat. Sie beziehen sich insbesondere auf Umweltbelange, Belange der Grünordnung, der Erschließung sowie planungsrechtliche Festsetzungen. Nach Abwägung wurde der vorhabenbezogene B-Plan gegenüber dem öffentlich ausgelegten Exemplar nur redaktionell überarbeitet. Es wurden keine Planinhalte geändert, die ein Erfordernis zur erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung nach sich ziehen könnten. Es soll nun der Abwägungs- und Satzungsbeschluss herbeigeführt werden.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Die Vorgehensweise, die Orangerie als Bebauungsplan (Sondergebiet) durch das Verfahren zu führen, ohne jedoch im Durchführungsvertrag zu regeln, sei fraglich. Da sich damit für den Vorhabenträger keine Verpflichtung für einen Wiederaufbau ergibt, wird befürchtet, dass die Fläche in naher Zukunft nicht bebaut wird.

Dem Vorschlag zur Verlagerung der Tiefgaragenzufahrt kann aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht gefolgt werden. Hinsichtlich des Wegerechtes für die Allgemeinheit müsse im Durchführungsvertrag eine konkretere Formulierung erfolgen. Dies sei nicht eindeutig erkennbar.

Diskussionen gibt es erneut zur Architektur bzw. Fassadengestaltung. Für diesen Standort sei ein solcher Bau nicht angemessen. Wünschenswert wäre eine fantasievollere Gestaltung. Im Hinblick auf den Planungsstand seien jedoch solche Änderungen nicht mehr möglich.

Im Anschluss an die Diskussion lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen.

**Beschlussempfehlung V1686/12 OBR Alt 20.06.2012:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 6 Nein 4 Enthaltung 7

- 5 Freier Eintritt in den Zwinger und in den Großen Garten** **A0604/12 beratend**

Der Antrag wird durch die Antragsteller vertagt.

- 6 Wiedererrichtung des Sandsteinreliefs (ehemaliges Kühlhaus) in der Friedrichstadt** **A0611/12 beratend**

Frau Gottwald stellt den Antrag der Fraktion DIE LINKE. vor. Beim Abriss des ehemaligen Kühlhauses an der Magdeburger Straße wurde auch das unter Denkmalschutz stehende Sandsteinrelief stark beschädigt. Der Investor des späteren Parkhauses erhielt damals die städtische Auflage, das Relief nachzubilden und öffentlich auszustellen. Die Restauration sei mit Hilfe privater Mittel des Investors erfolgt (Aussage der Stadt auf eine Anfrage - April 2012). Jedoch könne das Relief aus statischen Gründen nicht - wie ursprünglich angedacht - direkt am Parkhaus angebracht werden. Trotz Abstimmung zwischen Verwaltung und Investor, das Relief im nördlichen Zufahrtsbereich des Parkhauses anzubringen, sei dies bisher nicht erfolgt. Dies sollte umgehend, ggf. mit Zwangsmitteln, nachgeholt werden.

Der Vorsitzende informiert aus der Sicht des Geschäftsbereiches Kultur. Das Relief „Fünfjahrplan“ befindet sich seit mehreren Jahren bei einem Restaurator in Zittau. Die Restauration sei zu ca. 50 % erfolgt (Aussage Mai 2012). Eine weitergehende Wiederherstellung sei mangels eindeutiger Auftragserteilung durch den Eigentümer nicht durchgeführt worden. Die Sicherung und Wiederanbringung war jedoch Bestandteil bauordnungs- und denkmalschutzrechtlicher Bescheide aus dem Jahre 2005. Die Geschäftsbereiche Stadtentwicklung und Kultur halten übereinstimmend den zukünftigen Standort im Zufahrtsbereich des Grundstückes für den geeignetsten. Für das weitere Vorgehen wird es erforderlich sein, dem Eigentümer eine Anhörung betreffs der Nichterfüllung der genannten Beauftragung zuzustellen. Eventuelle Zwangsmaßnahmen wären sodann abzustimmen.

Eine Stellungnahme vom Bauaufsichtsamt liegt jedoch nicht vor.

Durch die IG Historische Friedrichstadt wurde im Ortsamt Altstadt eine Stellungnahme abgegeben, in der nochmals auf die Einhaltung der vertraglichen Pflichten hingewiesen wird. Herr Riedel bemüht sich seit einigen Jahren, dass das Relief wieder aufgestellt wird - jedoch ohne Erfolg.

#### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Unverständlich erscheinen die widersprüchlichen Aussagen zur erfolgten Restaurierung des Denkmals (April:100 % / Mai: 50%). Zu Bedenken sei weiterhin, dass die Errichtung des Parkhauses mit städtischen Mitteln unterstützt wurde. Nun sollte auf die Erfüllung der Auflagen gedrängt werden, was Aufgabe des Bauaufsichtsamtes sei. Der Antrag wird deshalb als Kontrolle der Verwaltung verstanden. Der Standort des Denkmals in der Zufahrt zum Parkhaus sei vorstellbar. Jedoch müsse eine Erklärung angebracht werden, so dass der Bezug zum Kühlhaus Mitte hergestellt werden kann.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

#### Beschlussempfehlung A0611/12 OBR Alt 20.06.2012:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 1 Enthaltung 3

### **7 Fußgängerfreundliche Altstadt - Altmarkt/Dr.-Külz-Ring/Seevorstadt West**

**A0612/12  
beratend**

Frau Haase, Bündnis 90/Die Grünen, stellt den Fraktionsantrag vor. Dieser beinhaltet einen Prüfauftrag, ob die Fußgängerampel am Altmarkt gänzlich oder teilweise entfallen kann, da es sich dabei um eine Hauptachse des Fußgängerverkehrs in Richtung Schloss und Frauenkirche handelt. Auf der Wilsdruffer Straße ist tagsüber 20 km/h als Höchstgeschwindigkeit verkehrsrechtlich angeordnet. Entsprechend der EFA 2002 (Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) seien Querungsanlagen für Fußgänger entbehrlich, soweit ausreichend langsam gefahren wird.

Weiterhin soll geprüft werden, ob die Fußgängerampel am Dr.-Külz-Ring so geschaltet werden kann, dass die Fußgänger in beiden Richtungen auf der Achse Prager Straße ohne zweimaliges Warten den Dr.-Külz-Ring queren können. Die derzeitige Regelung führe zu großen Ansammlungen von Fußgängern und einer nicht unerheblichen Anzahl von Rotläufern.

Im dritten Beschlusspunkt soll die Verwaltung darlegen, wie der Fußgängerverkehr zwischen der Seevorstadt West und der Prager Straße sicher und komfortabel geführt werden kann. Der vorwiegend von Senioren bewohnte Stadtteil sei derzeit mangelhaft an die Einkaufsstätten auf der Prager Straße und im Bereich Hauptbahnhof angebunden. Eine Verbesserung der fußläufigen Anbindung der westlichen Seevorstadt würde zudem die Attraktivität des Stadtzentrums erhöhen.



Der Vorsitzende erläutert die Sicht des Geschäftsbereich Stadtentwicklung.

Zu 1. Die beiden Fußgänger-Lichtzeichenanlagen am Altmarkt sind unverzichtbar. Sie dienen insbesondere dem Anspruch, auch mobilitätseingeschränkten Menschen eine selbständige Querung der Wilsdruffer Straße und den Zugang zur Straßenbahnhaltestelle „Altmarkt“ zu ermöglichen. Zur Thematik der Notwendigkeit von Querungsanlagen gem. EFA 2002 ist festzustellen, dass außer der amtlichen Beschilderung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h keinerlei ergänzende geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen vorgesehen und realisiert worden sind. Die Fußgängerwartezeiten betragen max. 30 Sekunden. Am Grünbeginn wartende Fußgänger können beide Fahrbahnen und die Gleisanlagen in einem Zug queren, sofern keine Straßenbahn die Steuerungsabläufe beeinflusst.

Zu 2. Die Veränderung der Signalsteuerung an der LSA Dr.-Külz-Ring ist nicht möglich und nicht sinnvoll. Die heutige Signalanlage weist drei Teilknoten auf, die unabhängig voneinander und ohne Fußgängeranforderung schalten. Wenn man der Forderung nach Querung in einem Zug entsprechen wollte, würde der gesamte Verkehrsablauf über 40 Sekunden zugunsten einer Fußgängerfreigabe angehalten werden. Jedoch könnten dann nur die Fußgänger in einem Zug queren, die am Grünbeginn loslaufen und mind. 1,2 m/s schnell laufen. Dieses erscheint bei dem hohen Fußgängeraufkommen unrealistisch. Darüber hinaus würde neben dem Kraftfahrzeugverkehr der Straßenbahn- und Linienbusverkehr massiv behindert. Schon diese Tatsache widerspricht einschlägigen Stadtratsbeschlüssen zur ÖPNV-Beschleunigung. Es wird weiterhin ausgeführt, dass dem sehr hohen Fußgängerverkehr bereits jetzt mittels Daueranforderung und langen Grünzeiten entsprochen wird.

Zu 3. Die Vorlage für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau zwecks Verbesserung für den Fußgängerverkehr zwischen Seevorstadt West und Prager Straße wird als Informationsvorlage bis zum 31.10.2012 erarbeitet. Die Vorlage wird die bestehenden Fußwegebeziehungen darstellen und eventuell erforderliche Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.

#### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Es wird angeregt, in einer Testphase die Fußgängerampel am Altmarkt abzuschalten und lediglich die Bahngleise mit einer LSA zu regeln. In diesem Zusammenhang sei auch eine Reduzierung der Geschwindigkeit für die Straßenbahn sinnvoll.

Weiterer Vorschlag ist, in verkehrsschwachen Zeiten die Fußgängerampel generell auf grün zu schalten, sofern sich kein Auto nähert.

Die Optimierung der Ampelanlage am Dr.-Külz-Ring sollte unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer untersucht werden.

Fraglich sei, ob es ausreichend Handlungsbedarf zur Umsetzung des Punktes 3 gibt.

Dagegen wird argumentiert, dass in diesem Gebiet viele ältere Menschen wohnen und die Verbindung zwischen Prager Straße und Josephinenstraße sehr problematisch sei.

Herr Hilbrich stellt einen Antrag auf punktweise Abstimmung. Diesem wird mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1

Der Vorsitzende lässt über den Antrag punktweise abstimmen. Die Antragstellerin nimmt die Anregung auf und ändert den Beschlusspunkt 1.

#### **Beschlussempfehlung A0612/12 OBR Alt 20.06.2012:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. **in einer dreimonatigen Testphase** zu prüfen, ob die Fußgänger-Lichtsignalanlagen (LSA) am Altmarkt gänzlich oder teilweise entfallen können.

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 12 Nein 5 Enthaltung 0

2. zu prüfen, ob die Fußgänger-LSA am Dr.-Külz-Ring so geschaltet werden kann, dass Fußgänger in beiden Richtungen auf der Achse Prager Straße ohne zweimaliges Warten den Dr.-Külz-Ring queren können. Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat bis zum 31.12.2012 vorzulegen.

Abstimmung: Ablehnung  
Ja 8 Nein 9 Enthaltung 0

3. in einer Vorlage an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau bis 31.10.2012 darzulegen, wie der Fußgängerverkehr zwischen der Seevorstadt West (Josephinenstraße) und der Prager Straße sicher und komfortabel geführt werden kann.

Abstimmung: Zustimmung  
Ja 10 Nein 5 Enthaltung 2

## **8 Fußgängerfreundliche Altstadt - Sophienstraße/Neumarkt**

**A0613/12  
beratend**

Der Antrag wird ebenfalls von Frau Haase, Bündnis 90/Die Grünen vorgestellt. Bis 31.08.2012 soll dem Stadtrat ein Konzept vorgelegt werden, wie im Bereich zwischen Sophienstraße, Terrassenufer, Schießgasse und Wilsdruffer Straße der fließende Verkehr geführt und der ruhende Verkehr geordnet werden kann.

Es wird vorgeschlagen, eine max. Höchstgeschwindigkeit von 10 bis 20 km/h zuzulassen und den Durchfahrtsverkehr im o. g. Gebiet für Kfz nur auf die Nebenverkehrszeiten zu beschränken. Auf der Sophienstraße soll der Durchfahrtsverkehr nur den Anliegern gestattet werden, da diese von vielen Touristen frequentiert wird und die Straße derzeit eine hohe Trennwirkung entfaltet. Weiterhin wird angeregt, die Zufahrtsrouten zu den Parkplätzen im öffentlichen Raum klar zu verdeutlichen. Aufgrund der vielen Unklarheiten soll die Öffentlichkeit umgehend darüber informiert werden, welche verkehrsrechtlichen Anordnungen mit welchen Regelungen in diesem Bereich vorliegen.

Durch den Vorsitzenden wird aus der Sicht des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung informiert. Mit dem Stadtratsbeschluss „Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Dresdner Innenstadt, Konzeptioneller Rahmen“ sei bereits die Grundlage für die Planung der verkehrlichen Maßnahmen im Gebiet gegeben. Die Punkte 1a und 1b finden sich im Abschnitt 3.8 „Verkehrsorganisation“, Punkt 1d im Abschnitt 3.3 „Hauptverkehrs- und Straßennetz“ des o. g. Beschlusses wieder.

Punkte 1c und 2: Grundsätzlich ist eine Information der Öffentlichkeit nicht vorgesehen und auch nicht erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass die Verkehrsteilnehmer über ausreichend Kenntnisse der Regelungen der StVO verfügen und ihnen die Bedeutung der einzelnen Verkehrszeichen geläufig sind. Unabhängig davon wird die Straßenverkehrsbehörde mit Fertigstellung der Verkehrsanlagen im Umfeld des Kulturpalastes eine Pressemitteilung zu den geltenden Verkehrsregelungen im verkehrsberuhigten Bereich vorbereiten.

### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Die Mehrheit der Ortsbeiräte begrüßt den Antrag. Klare Regelungen im Bereich des Neumarktes fehlen. Dafür sollte mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden.

Die Sperrung der Sophienstraße und damit auch der Augustusbrücke könne jedoch erst nach Sanierung der übrigen Brücken erfolgen. Langfristiges Ziel sollte eine Fußgängerzone sein. Ein weiterer Vorschlag ist die Sperrung eines Teilstückes der Sophienstraße zwischen Hotel bis zur Brücke.

Andererseits wird argumentiert, dass die Sophienstraße offen bleiben sollte. Da dort auch die Straßenbahn entlang führt, müssen die Fußgänger ohnehin mit Verkehr rechnen. Gegenseitig rücksichtsvolles Verhalten aller Verkehrsteilnehmer sei Voraussetzung. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 20 km/h sei deshalb ausreichend.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschlussempfehlung A0613/12 OBR Alt 20.06.2012**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 10 Nein 4 Enthaltung 3

**9 Kontrolle der Niederschrift zur 32. Ortsbeiratssitzung am 23.05.2012**

Die Niederschrift der 32. Ortsbeiratssitzung am 23.05.2012 wurde von Herrn Heinze und Herrn Klose unterzeichnet. Einwendungen gibt es keine.

**10 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Der Vorsitzende informiert:

- Auf der Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung wird die Neubenennung von zwei Straßen in Verbindung mit dem Bauvorhaben Schützenplatz/Am Schießhaus auf der Tagesordnung stehen. Den Ortsbeiräten wird ein entsprechender Kartenauszug ausgereicht. Vorschläge können bis dahin im Ortsamt oder zur Sitzung am 17.07.12 eingereicht werden.
  - o Herr Adam regt an, den Vorhabenträger ebenfalls zu befragen.

Folgendes wird als Kopie ausgereicht:

- Antwortschreiben des Straßen- und Tiefbauamtes zu folgenden Anfragen:
  - o Querung Pillnitzer Straße und Thomaestraße
  - o Verkehrssituation am Pirnaischen Platz
- Pressemitteilung vom 15.06.12 „Historisches Pflaster für Frauen- und Galeriestraße“
- Presseartikel vom 20.06.12 „Einmal Umräumen unter der Brücke“

Anfragen der Ortsbeiräte:

Herr Klose bittet den Vorsitzenden, sich in seiner Funktion als Ortsamtsleiter bei der Bauaufsicht für die Umsetzung des Beschlusses zu TOP 6 (Wiederrichtung Sandsteinrelief) einzusetzen.

Der Vorsitzende schließt gegen 21:15 Uhr die Sitzung.

André Barth  
Vorsitzender

Mandy Pretzsch  
Schriftführerin

Max Kretschmar  
Stellv. OBR-Mitglied

Dr. Rudi Wunsch  
Stellv. OBR-Mitglied